



## Blutspendern gratuliert

**SCHÖTZ** Schon seit Jahren führt der Samariterverein Schötz zusammen mit der Interregionalen Blutspende SRK jährlich dreimal eine Blutspendeaktion durch. Bei der Dezember-Aktion wurde bereits der 14000. Spender erwartet. Dieser wurde schon bald nach Beginn abgezählt ausserkoren. Als Dankeschön für seine Spende wurden ihm Gutscheine sowie eine Flasche Samariterwein überreicht.

Auch die beiden Spender vor und danach erhielten je ein Präsent. 2018 werden wiederum drei Aktionen stattfinden, nämlich am 5. April, 23. August und 20. Dezember. sk



Die Ausgezeichneten: (oben, v.l.) Michael Graber, Gjergj Tetaj, Cédric Hunkeler, Sanne Dokter, Andrin Züst, Robi Roos; (unten, v.l.) Selin Topçu, Jael Felber und Glenys Anderhalden. Foto Norbert Bossart



## Rückschau gehalten

**FISCHBACH** An der GV «Fit im Alter» begrüßte Präsident Hans Häberli 42 Seniorinnen und Senioren. Er führte durch die Traktanden. Dem Protokoll, dem Jahresbericht und dem Kassenbericht mit leichtem Gewinn wurde zugestimmt. Ein Mitglied konnte neu in den Verein aufgenommen werden. Mit vier Gängen Lotto wurde der Jahresbeitrag eingespült. Auch das Zvieri, serviert von den Frauen, durfte nicht fehlen. Zum Essen konnte man das letzte Jahr in einer Bildschau von Hugo Spichiger verfolgen. Der Besuch des Gemeindepräsidenten Sepp Vogel freute die Versammlung. In seiner Ansprache kam die Freude über die Aktivitäten des «Fit im Alter» zum Ausdruck. Hans Häberli verdankte den Besuch und freute sich über die Wertschätzung die «Fit im Alter» vom Gemeinderat erfährt. Abschliessend richtete er Dankensworte und Wünsche für die Festtage an die Mitglieder. h.sp.

# Sich Zeit für Erfolge und Freunde nehmen

**SCHÖTZ** Die Gemeinde feiert am Neujahrs- und Vereinsapéro neue Titelträger und stösst auf den kommenden Höhepunkt im Dorfleben an. Am Zentralschweizerischen Jodlerfest im Juni werden über 60 000 Besucher erwartet.

«Wir beschäftigen uns im Gemeinderat eher mit der Umfahrung von Schötz als mit der neuen Seidenstrasse von China nach Europa», sagt Gemeindepräsident Andreas Bühler im vollbesetzten «St.-Mauritz»-Saal. Dennoch spielt das gigantische Bauwerk im fernen Asien die zentrale Rolle in seiner Ansprache am Schötzer Neujahrs- und Vereinsapéro.

### Der Pioniergeist

Präsident Bühler berichtet am Dienstagmittag über den rasanten Bau der Bahn-Hochgeschwindigkeitsstrecken in China und zeigt einen längeren Fernsehbeitrag. Tagtäglich werden fünf Kilometer des Bahnnetzes erstellt. Die Chinesen, so rechnet Bühler vor, würden eine Strecke von St. Gallen nach Genf in knapp 80 Tagen bauen, «die Wiggertalbahn in etwas mehr als einem Tag». Für letzteren Vergleich

erntet der Gemeindepräsident viel Lacher. Die Botschaft seiner Ausführungen? In der Schweiz, so Bühler, würden die Medien den Osten auf ihrem Kompass vernachlässigen. Was im Riesereich China ablaufe, sei eindrücklich. Als vorbildlich bezeichnet er den Mut, die Entschlossenheit, die Begeisterung und den Pioniergeist der Chinesen. Attribute, die Andreas Bühler auch den Schweizern wünscht. Sein Appell: «Wir müssen die Chancen packen, die es bei uns gibt.»

### Die Vorfreude

Ein weiterer Meilenstein in der Schötzer Geschichte rückt näher: Vom 22. bis 24. Juni findet mitten im Dorf das Zentralschweizerische Jodlerfest statt. Die Vorbereitungen sind auf Kurs, wie OK-Präsident Urs Kneubühler zu berichten weiss. Das heurige Fest sei elf Mal grösser (!) als im Jahre 1977, als Schötz ein erstes Mal Austragungsort des Zentralschweizerischen war. Rund 60 000 Besucher werden erwartet. Am Festumzug wirken rund 1700 Personen mit. Urs Kneubühler dankt der Bevölkerung für das Wohlwollen und die Hilfsbereitschaft. Noch würden Helferinnen und Helfer für die Auf- und Abbauarbeiten gesucht.

Auf witzige Art und Weise machen Tina Bucher und Martin Strelbel für

das Fest beste Werbung und stellen dessen Schwerpunkte und Motto «Zyt für Frönde» vor. Die Theatereinlage, die viel Schmunzeln und Applaus erntet, stammt aus der Feder von Renato Cavoli.

Der Jodlerklub Bärnglöggi, der seinen 80. Geburtstag feiern durfte, stimmt darauf das Festlied an: «Zyt für Frönde», eine Komposition des Ufhüers Josef Dubach. «Zyt für Frönde jo die muesch du der näh. Zyt für Frönde, s'cha nüd Schöners für dech gä», heisst die stimmige Aufforderung im Refrain. Diese «Zyt für Frönde», so ist am Anlass hörbar, will sich Schötz mit vereinten Kräften nehmen.

### Die Ausgezeichneten

Ehre, wem Ehre gebührt. Die Gemeinde zeichnet am Neujahrsapéro erfolgreiche Sportler und Musiker aus. Mit Robi Roos hat Schötz einen Weltmeister in seinen Reihen. Er gewann im Natural Bodybuilding an den Titelkämpfen in Bosten die Goldmedaille in der Klasse bis 75 Kilogramm, zudem Silber in der Master-Kategorie der über 40-Jährigen. Gleich mehrere Spitzenränge verzeichnete die Karateschule Schötz: Selin Topçu (unter anderem Dritte an der SM), Sanne Dokter (unter anderem 1. Rang Elite an Swiss League Fribourg), Gjergj Tetaj (Dritter am in-

ternationalen Fujicup), Glenys Anderhalden und Jael Felber (beide 5. Rang an der SM). Ausgezeichnet werden weiter der American-Football-Spieler Andrin Züst (Mitglied der U-19-Nationalmannschaft), der Schwinger Michael Graber (unter anderem Gewinner am Regionalschwingfest Pery, Kranzgewinn am Kantonalen und 19. in der Jahrespunktliste des kantonalen Schwingerverbandes) sowie Cédric Hunkeler (mit dem Bariton Gewinner am Luzerner Solistenwettbewerb). Zu überzeugen vermochte die Jugendbrassband Nebikon-Altshofen-Schötz am Kantonal-Musiktag in Schüpfheim, wo sie in der Kategorie «Unterstufe» siegte. Ihr Können stellt dieses Korps an diesem Dienstagmorgen mit zwei musikalischen Blöcken unter Beweis.

### Die Jubilarin und der Neuling

Die Spitzex Schötz blickt auf ihr 25-Jahr-Jubiläum zurück und stellt ihr wertvolles Schaffen mit einem Kurzfilm vor. Zudem präsentiert sich der jüngste Verein vor Ort: die Geisslechlöpfer Ohmstal, die gerne Neumitglieder willkommen heissen. Darauf offeriert die Gemeinde Älplermagronen aus der «St.-Mauritz»-Küche, die Freunde alter Traktoren schenken Kaffee aus und der Jodlerklub verteilt Suter's «Mandelbiberli mit Urdinkelmehl». -art.

## WB-MIKROFON

# Mit Vorsätzen ins neue Jahr gestartet?

**REGION** Mit dem Jahreswechsel nehmen viele neue Ziele in Angriff. Der WB befragte vier Personen nach ihren Vorsätzen und Projekten im 2018.



**Karin Roth**  
20, Studentin/  
Co-Scharleiterin  
Blauring Zell

«Für das neue Jahr habe ich mir keine Vorsätze gefasst. Zurzeit konzentriere ich mich auf mein Studium der Sozialwissenschaften an der Uni Bern. Eine Mischung aus Soziologie, Politik- und Medienwissenschaften. Gegen Ende Januar stehen Prüfungen an. Eine intensive Vorbereitung steht bevor. In meiner Freizeit werde ich mich für das 40-Jahr-Jubiläum des Blaurings Zell engagieren. Wir zeigen der Zeller Bevölkerung auf, was der Blauring macht und weshalb unsere Schar für das Dorfleben wichtig ist. Ob in den Gruppenstunden oder im Lager: Die Kinder erlernen wichtige soziale Kompetenzen wie Respekt, Teilen und Zuhören.»



**Jonas Hansen**  
25, Software-  
entwickler/2015  
Weltmeister im  
Armbrustschieszen  
über 30 Meter

«Vor mir steht ein neues Jahr mit diversen neuen Projekten. Letzten Sommer habe ich mein Informatikstudium an der Hochschule Luzern abgeschlossen. Jetzt richte ich mich beruflich neu aus. Im Herbst starte ich an der ETH mit dem Studium der rechnergestützten Wissenschaften, eine Kombination aus Mathematik, Informatik und Ingenieurwissenschaften. Auch das Sportliche soll nicht zu kurz kommen. Letzten September sind wir mit dem Armbrustschützenverein Brestenegg-Ettiswil in die Nationalliga A aufgestiegen. Jetzt gilt es zu beweisen, dass wir zu den Besten des Landes gehören. Dazu will ich meinen Beitrag leisten.»



**Ueli Krauer**  
43, Landwirt/  
Vorstandsmitglied  
Bauernverein  
Grossdietwil-Alt-  
büron-Fischbach

«Unfallfrei und mit guter Gesundheit durch das Jahr kommen: Das ist für mich das Wichtigste. Ende 2017 habe ich mit der Aufzucht von Kräuterschweinen begonnen, die ich nun erweitern möchte. Die Schweine erhalten nebst dem normalen Futter zusätzlich eine streng geheime Kräutermischung. Diese macht das Fleisch länger haltbar, gesünder und besser im Geschmack. Mit dem Bauernverein wollen wir noch mehr Landwirte erreichen. Erneut veranstalten wir eine Flurbesichtigung, bei welcher wir den Bauernhof eines Mitglieds besuchen. Vor Ort ist ein wertvoller Erfahrungsaustausch möglich, von dem alle profitieren.»



**Lea Fries**  
28, Gesangs-  
lehrerin und  
Jazzmusikerin

«2017 war ich mit diversen Formationen unterwegs. Das war manchmal happig. Eine klare Abgrenzung zwischen der Arbeit und meinen eigenen Bedürfnissen ist mir nicht immer leichtgefallen. Im neuen Jahr will ich bewusster Zeit zur Erholung einplanen. Ende März schliesse ich meinen Master in Pädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Danach bleibt wieder mehr Zeit für andere Projekte. Etwa für das Debütalbum der Band Vistor, das wir Ende 2018 herausgeben. Bei der Produktion des Albums wollen wir uns als Band weiterentwickeln. Darauf freue ich mich besonders.»